



Methode

Diese Methode eignet sich hier besonders, da die Jugendlichen bald (Wahl ab 16 Jahren) oder in naher Zukunft (Wahl ab 18 Jahren) wahlberechtigt sind. „Abstimmen“, „wählen“ und „entscheiden“ gehören in einer Demokratie dazu. Die Aufgaben sind so konzipiert, dass die Schüler dieses inhaltlich und methodisch umsetzen.



Hinweise/Tipps

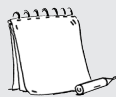
Als zukünftige Wähler sollen die Schüler die Grundsätze einer Wahl kennenlernen. Zuerst soll der Bezug zu den Schülern hergestellt werden, indem thematisiert wird, inwieweit sich Abstimmungen und Wahlen in ihrem Alltag wiederfinden. Um den Schülern einen kurzen Ausblick zu geben, welche Entscheidungen Politiker treffen, sollen sie anschließend Beispiele wählen und ordnen, die ihrer Meinung nach wichtig sind. Anhand der fiktiven Person des Vertreters eines Politikers sollen sich die Schüler eher als Wähler und Akteur identifizieren können. Mit der Aufgabe 3 und 4 soll der Einstieg und die Nutzung sowie die Weiterarbeit mit dem Grundgesetz erleichtert werden. Hierbei machen sich die Schüler mit einem kurzen Abschnitt vertraut und arbeiten mit diesem weiter. Denkbar wäre hier, Exemplare des Grundgesetzes für die Klasse auszulegen, um diese ebenda nachzulesen. Um die entsprechenden Bundesländer bei Aufgabe 6 richtig zu ordnen, kann für die Schüler als Hilfe auch ein Atlas zur Lösungsüberprüfung ausgelegt werden. Dieser kann auch für die weitere Aufgabe genutzt werden. Alternativ ist für diese Aufgaben auch eine Internetrecherche möglich.

Durch den Austausch im Team sollen die Wahlgrundsätze und Voraussetzungen wiederholt und zudem den Schülern die eigene Meinung bewusster werden. Sie reflektieren ihre Einstellung zum Thema, stimmen ab und begründen bei der letzten Aufgabe ihren Standpunkt.

Von Vorteil wäre, wenn in den vorherigen Stunden die Unterscheidung von Bund, Ländern und Kommunen besprochen wurde.

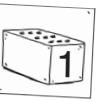
Die Schüler finden sich während der Arbeitsphase als Partner zusammen, in der letzten Aufgabe als Team mit mindestens vier Schülern. Es besteht die Möglichkeit, dass vorab festgelegt wird, welche Schüler zusammenarbeiten. Alternativ können sich die Schüler finden, die nahezu gleichzeitig mit dem jeweiligen Arbeitsauftrag fertig sind. Denkbar wäre hier einen Treffpunkt im Klassenzimmer auszumachen und im Vorfeld zwei freie Gruppentische zu stellen.

Mit der Materialseite 3 wäre auch ein Einstieg in eine Diskussion in der nächsten Stunde möglich. Die entsprechenden Lösungen oder Antworten der Schüler können dann direkt auf Karteikarten (oder Materialseite „Karten“) festgehalten werden.



Material

- Materialseiten 1–3 für jeden Schüler
- gegebenenfalls Atlas und Grundgesetz zum Nachschlagen oder Computer mit Internetzugang
- Materialseite 4 „Karten“ (individuell)



1 Zur Demokratie gehören Abstimmung und Wahlen. Überlege, wann du selbst im Alltag wählst oder schon einmal gewählt hast. Notiere hier:

2 Zu unserem Alltag gehört Politik einfach dazu, da wichtige Entscheidungen getroffen werden müssen.

Politiker, die unsere Meinung in der Regierung vertreten sollen und somit für uns entscheiden, werden Abgeordnete genannt.

Einige Beispiele für Entscheidungen, welche die Abgeordneten treffen, findest du hier:

- Wann und wie beteiligt sich Deutschland an einem Krieg?
- Ab welchem Alter soll den Jugendlichen das Rauchen erlaubt werden?
- Unter welchen Voraussetzungen darf man in Deutschland einreisen?
- Sollen die Schulnoten abgeschafft oder beibehalten werden?
- Wie hoch soll das Kindergeld sein?
- Soll ein Tempolimit für deutsche Autobahnen gelten?
- Soll der Euro weiterhin die Währung in Deutschland bleiben?
- In welcher Art und Weise können die Menschen ausspioniert werden?
- Mit welchem Alter sollte man die Abgeordneten wählen?

Entscheide dich! Welche Themen wären dir besonders wichtig? Nummeriere die Themen nach Bedeutsamkeit (1 = am wichtigsten, 2 = wichtig, ..., 9 = am unwichtigsten).

3 Stelle dir vor, du kannst entscheiden, wer aus deiner Klasse für einen Tag die Rolle eines Politikers übernimmt und eure Meinung vertreten soll. Da wir in einer Demokratie leben, soll mit einer Wahl darüber abgestimmt werden.

Was wäre dir bei dieser Wahl wichtig? Kreuze an.

- a) Niemand soll sehen, wen ich wähle.
- b) Jede Stimme die abgegeben wird, soll gleich viel zählen.
- c) Ich wähle direkt (unmittelbar) eine Person, also zum Beispiel nicht über einen Mitschüler, der dann wählen würde.
- d) Niemand kann mir vorschreiben zu wählen. Ich kann mich auch enthalten und nicht wählen.
- e) Jeder, der in der Klasse ist, soll wählen können.



4 Genau diese fünf Voraussetzungen aus Aufgabe 3 gelten in der Bundesrepublik Deutschland, wenn man einen Abgeordneten wählt. Diese werden auch Wahlgrundsätze genannt und du kannst sie auch im Grundgesetz nachlesen.



Aus dem Grundgesetz:

Artikel 38 [Wahlen]

(1) Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, gleicher, geheimer, freier und unmittelbarer Wahl gewählt. [...]

a Schreibe die fünf Wahlgrundsätze in die vorgesehenen Rahmen.

Wahlgrundsätze:

Allgemein				
-----------	--	--	--	--

Das bedeutet:

_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____

Symbolvorschlag:

b Ordne anschließend die Sätze aus Aufgabe 3 den richtigen Wahlgrundsätzen zu und ergänze so die Übersicht (Das bedeutet).

c Überlege dir danach jeweils ein Symbol, mit dem du die einzelnen Wahlgrundsätze kennzeichnest. Schreibe es auf oder skizziere es kurz (Symbolvorschlag).

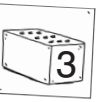
5 Glückwunsch! Du bist von deiner Klasse als Vertreter des Politikers gewählt worden.

a Deine erste Aufgabe ist es, zu überprüfen, welche der Wahlgrundsätze bei folgenden Beispielen nicht eingehalten wurden und warum.

1. Beim Thema Politik meint Klara sich gut auszukennen. Sie besteht darauf, dass ihre abgegebene Stimme doppelt so viel zählt wie die der anderen.

2. Chris wird bei dem Vorstellungsgespräch gefragt, wen er bei der nächsten Kommunalwahl wählt.

b Setze dich mit einem weiteren Vertreter eines Politikers zusammen. Überprüft eure Lösungen. Ergänzt oder berichtigt bei unterschiedlichen Ergebnissen.



6 Im Grundgesetz ist auch festgehalten, ab welchem Alter ein deutscher Staatsbürger wählen darf.



Artikel 38 [Wahlen]

(2) Wahlberechtigt ist, wer das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat.



Es gibt jedoch Ausnahmen! Lest euch folgende Aussagen zur Wahl ab 16 Jahren durch.

Kommunalwahl

In vielen Bundesländern wie Niedersachsen und Berlin kann man mit 16 Jahren bei der Kommunalwahl (Gemeindewahl) mitwählen. Aber auch in Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein sowie Thüringen ist dies möglich.

Landtagswahl

Die 16-Jährigen können bei den Landtagswahlen in Brandenburg, Bremen und Schleswig-Holstein mitwählen. Im Jahr 1998 galt in Hessen nur kurz das Wahlrecht ab 16. Schon ein Jahr später wurde dies durch die Regierung unter Roland Koch wieder rückgängig gemacht.

Schreibt auf, in welchen Bundesländern noch keine Kommunalwahl ab 16 Jahren möglich ist!

7 „3 für 1“: Was ist deine Meinung zum Thema „Wahl ab 16 Jahren“?

Ein Wort: _____

Ein Satz: _____

(M)eine Meinung: _____

8 Setzt euch mit zwei weiteren Schülern zusammen. Immer weniger Bürger zeigen Interesse an Wahlen und die Wahlbeteiligung sinkt.



Einige Länder wie Liechtenstein oder Belgien machen es vor: Jeder Bürger, der nicht wählen geht, muss eine Geldstrafe zahlen. In Australien ist in manchen Fällen sogar eine Gefängnisstrafe möglich.

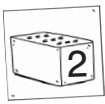
a Stimmt ab! Wer von euch Politikern ist der Meinung, in naher Zukunft die Wahlpflicht in Deutschland einzuführen und wer ist dagegen?

b Begründet eure Entscheidung. „Ich bin der Meinung, dass ...“, „Für mich ist ...“

9 Jetzt bist du gefragt!



Mische dich unter das Volk und befrage die Wähler bei einer Kommunal-, Landtags- oder Bundestagswahl, ob sie die Wahlgrundsätze kennen.



Du hast die Wahl! Die Wahlgrundsätze kennenlernen: Materialseite „Karten“



✂
